

Arbeiterunruhen in englischen Industriestädten.

Dr. Basel, 12. Nov. (Wg. Drahtbericht, ab.) Dem „Wasser Anzeiger“ zufolge ist es neuerdings in Glasgow und Birmingham zu Arbeiterstreiks und Unruhen gekommen, über welche Vorgänge man aber infolge der Zensur nichts weiteres erfährt. Etwa 100.000 Kohlearbeiter von Wales traten wegen Unzufriedenheit über die Ernährung in den Ausstand.

French weist auf die Möglichkeit eines Einfalls in England hin.

W. T.-B. Bern, 12. Nov. (Drahtbericht.) Lord French sagte in einer Versammlung freiwilliger Motorfahrer in London: Wir können nicht wissen, ob nicht unsere letzte Überraschung ein Einfall in England sein wird. Jeder Soldat lernt, obwohl es nicht jeder beherzigt, daß im Kriege Un erwartetet geschieht. Wenn je, so erteilte dieser Krieg den Menschen diese Lehre. Der Krieg war seit August 1914 bis vor zwei Tagen eine lange Kette von Überraschungen für Freund wie für Feind. Wir erleben alle die größten Überraschungen. Ihr kennt die letzte, die vielleicht die größte von allen ist, nämlich das, was jetzt in Norditalien vor sich geht. Es ist über durchaus möglich, daß wir weitere Überraschungen erleben werden, nämlich einen Einfall. Ich wünsche, daß Ihr verstehen möchtet, daß sie durchaus im Bereich der Möglichkeit liegt, woraus sich für uns ergibt, daß wir auf alles vorbereitet sein müssen.

Die Vergeltung an Italien.

Die Fortschritte bei Asiago und Belluno.

W. T.-B. Wien, 11. Nov. Aus dem Kriegspressquartier wird gemeldet: Die starken Gegenangriffe der Italiener im Raume von Asiago sind vollkommen gescheitert. In unbedeutendem Maße haben die I. und L. Truppen auf der Hochfläche der Siebengemeinden dem Gegner wichtige Höhenstellungen entzogen. Im Gebirge weiter nördlich streben unsere Kolonnen ununterbrochen gegen den Südtel von Feltre vor. Teile der in der Ebene vorrückenden verbündeten Streitkräfte haben auch Zurückweisung der Italiener hinter die Piave unter Bewältigung außerordentlicher Marschleistungen gegen Belluno einschwendend, heute diese Stadt erreicht. Diese Fortschritte beweisen die Leistungen von Führung und Truppen in raschem Eingreifen bei stets wechselnden Lagen und gegen unübersehbare Angriffsgefahr und Feldennut.

Die steigende Besorgnis im Londe.

— Vella, 12. Nov. (ab.) Über die steigende Besorgnis in Italien heißt es im „S. T.“: Die deutsch-österreichisch-ungarische Offensive weckt die Besorgnis der tief erregten öffentlichen Meinung. In Mailand wurden alle Theater und Versammlungsorte geschlossen. Viele weiche Leute stellen ihre Willen für Lyazettezwecke zur Verfügung. Die Erregung in der Bevölkerung ist trotz aller schönen Phrasen ungeheuer. Was es vermag, begibt sich nach Mittel-Italien.

Ein Aufruf des Königs von Italien.

W. T.-B. Rom, 12. Nov. (Drahtbericht.) Der König und die Mitglieder der Regierung erließen einen gemeinsamen Aufruf, in dem das italienische Volk zum Aushalten und Ertragen der schweren Opfer, welche die gegenwärtige Lage von allen Italienern erheischt, ermahnt wird. Der König fordert die bestimmte Zuversicht aus, daß der Sieg trotz aller Widrigkeiten auf der Seite der Entente verbleibe.

Bulgariens nationale Einheit als berechtigtes Kriegsziel.

W. T.-B. Sofia, 11. Nov. Die Sobranje hat sich nach einer Rede des Ministerpräsidenten Radoslawow bis zum 1. Dezember vertagt. — Der Ministerpräsident hatte ausgeführt: Die Kriegsziele Bulgariens sind bekannt, nämlich die Einigung Bulgariens innerhalb seiner geschichtlichen Grenzen durch Wiedererlangung der auf dem Berliner Kongress und von Vratsch verübten Unbill. Wir wollen Rumänien, die Dobrudscha und die vor der Aufrichtung des bulgarischen Staates von den Serben geraubten karpatischen Gebiete. Diesen Zielen liegen nur berechnete Ansprüche zugrunde. Wir setzen sie den Verbündeten und den Neutralen auseinander und niemand kann dagegen etwas einzuwenden finden, da wir im Grunde nur die Verwirklichung der nationalen Einheit und die erzwungenen Genugtuungen im Auge haben.

Herr v. Dayer behält sein Reichsstaatsmandat.

— Vella, 12. Nov. Der fortwährende Reichstagsabgeordnete v. Dayer, der künftige Vizeregler, beschäftigt, dem „S. T.“ zufolge,

Residenz-Theater.

Sonntag, den 10. Nov.: „Turandot, Prinzessin von China“. Ein tragisches Märchen in 5 Akten (7 Bildern) nach Goggi von Friedrich v. Schiller.

Der Abend am Sonntag im Residenz-Theater war voller Eigenart und heimlicher Reize. Dr. Hermann Rauch hatte keine Mühe gefunden, um Schillers Märchen würdig aufzuführen und so dem großen Text eine wirkliche Wirkung zu bringen. Mit kunstiger Hand wußte er den Kern der Handlung von allzu viel und überflüssigem Schmuck zu befreien, die Handlung einheitlich und kurzweilig zusammenzufassen und neben dem Ernst dieses Märchens auch den Humor herauszuheben, die chinesische Stimmung.

Die Reformbühne wurde geschickt ausgenutzt und mit wenigen, jedoch angedeuteten Dekorationen dem jeweiligen Akt den gewünschten Charakter gegeben. Die Kostüme der Kostüme gut gegeneinander abgestimmt, muteten künstlerisch und harmonisch an. Auch die Lichteffekte trugen das Ihre zum Gelingen des Ganges bei. So war es von sehr feiner Wirkung, um mit dem Vorzeichen der Vorhänge, als der Himmel sich plötzlich bläutete, die Hinrichtung der Kaiserin Turandots zur Sprache kam. Und einen besonders Reiz wußte Dr. Rauch der Vorstellung dadurch zu verleihen, daß er die Rolle der Turandot mit der Kaiserin besetzte und nicht wie sonst üblich ist, der Heroine überließ. So konnte er auch ganz zum Schluß Goggi, den Verfasser des Urtextes, zu Worte kommen lassen und dem Augenblick wieder zu seinem Recht verhelfen, den Schiller bei seiner freien Übersetzung und Neugestaltung demnach. Turandot tat von der

nicht aus dem Reichstag auszutreten. Er will sein Mandat für Reichstags-Sitzungen vorbehalten. Er lege Wert darauf, daß von seiner Ernennung zum Reichstagsmitglied zum Bundesrat Abstand genommen werde.

Wiesbadener Nachrichten.

Dr. Paul Rohrbach über deutschen Frieden und deutsche Zukunft.

„Wo führt der Weg zum deutschen Frieden und zur deutschen Zukunft?“ Diese bedeutende Frage stellte sich hier am Samstagabend Dr. Paul Rohrbach vor einer stattlichen Zuhörerschaft im Festsaal der „Turngesellschaft“. Mit großer Spannung erwartete man die Antwort hierauf aus dem Mund dieses bekannten Reichstagsabgeordneten. Sie lautete: Wir werden den Frieden nicht durch irgend welche Sonderverhandlungen, weder mit Rußland noch mit Italien, erreichen, sondern ihn nur auf dem Wege über England bekommen. Wenn die Engländer genug haben — und das dürfte freilich gar bald sein —, dann gilt es, einen deutschen Frieden zu erreichen und unsere Zukunft ein für allemal festzustellen.“ Und Rohrbach machte für seine Meinung Gründe geltend, die sich hören lassen. Er glaubt, daß, wenn jetzt wirklich die marxistischen Führer in Rußland, Lenin und Trotzki, ein Friedensangebot machten, dies mehr ihren internationalen Gesinnungsgenossen als den Regierungen der Mittelmächte gelte und überdies mit dem phantastischen Hintertank geschwehe, in allen übrigen Ländern gleichfalls revolutionäre Bewegungen hervorzurufen. Wenn man aber mit den Maximalisten verhandelt, genügend Autorität bei ihnen vorausgesetzt, dann könne dies nur bezüglich des moskowitzischen Rußlands geschehen, nicht aber betreffs der von Rußland ebendam unterjochten Fremdvölker, wie die Polen, Litauer, Esten usw., die mit den Russen eigentlich nie etwas gemein hatten, und die sowieso — ganz gleich, unter welcher Regierungsform — über kurz oder lang von Rußland zu fallen und ihren Ansehens an die deutsche, die mitteleuropäische Kultur suchen werden. Man müsse im Auge behalten, daß die russische Gefahr noch viel größer sei als jene auf dem Festland sei. Es gelte, das „geographische Gefängnis“, in dem wir uns befinden, zu sprengen und vor allem die Freiheit nach dem Osten zu gewinnen. Was die Italiener betrifft, so werde England sicher alles versuchen, sie bei der Stange zu halten und das Beste aus dem Best herauszuholen; jedenfalls solle man sich auch nach dieser Seite hinher Tatkraft über einen Sonderfrieden hingeben, obwohl die großen Massen des italienischen Volkes kriegsmüder denn je seien.

Die Entwicklung der Dinge werde freilich für England selbst mehr und mehr zur größten Gefahr und lege ihm den Gedanken an den Frieden nahe. Die zünftige Betrachtungsweise greife bei Ausbruch des Krieges, England habe bei einer Beteiligung an diesem Krieg oder zu gewinnen, als zu verlieren, sei dort längst einer anderen Meinung gewichen, und man lege jenseits des Kanals heute schon in banger Sorge, daß die Führung der angelsächsischen Welt an die Amerikaner übergehen könne! Einen deutschen Frieden gegenüber England können wir nur dann erreichen — so meinte der Redner —, wenn wir uns den feindlichen Druck in geographischer Hinsicht befreien. Deutschlands Westküste sei auf die Ein- und Ausfuhr durch die Nordsee angewiesen. England aber liege als schließender Kiesel vor der Nordsee. Wegen dieser Druckstelle Englands auf der deutschen Lebenslinie müßten wir eine Gegenmaßnahme auf der englischen Lebenslinie finden. Die von Gibraltar nach Indien geht. Das handliche Problem sei also — immer nur geographisch betrachtet — nicht das entscheidende gegenüber England, sondern unser Bündnis mit Österreich-Ungarn, Bulgarien und der Türkei sei weiter auszubauen und gemeinsam mit dieser mitteleuropäischen Genossenschaft eine militärische Basis zu schaffen, um jederzeit einen tödlichen Angriff auf den Sueskanal, den Lebensnerv Englands, führen zu können. Es dürfe deshalb auch keinen Friedensschluß auf Kosten der Türkei geben, und wenn sich die Engländer zu Palästina und Syrien jetzt militärisch auch noch so sehr anstrengen. Je länger wir aushalten, desto eher werde ein deutscher Frieden und eine deutsche Zukunft zu erzielen sein, schließlich der Redner unter einmütigem Beifall.

— Geheimrat Professor Dr. Heinrich Fresenius, einer unserer bekanntesten und angesehensten Mitbürger, feiert morgen seinen 70. Geburtstag. Dr. Fresenius wurde als ältester Sohn des berühmten Chemikers und Professors am bergisch-nassauischen landwirtschaftlichen Institut Dr. Remigius Fresenius am 14. November 1847 in Wiesbaden geboren. Seine Schulbildung erhielt er nach Beendi-

gung der Vorschule im Wenderschen Institut in Weidenheim a. d. B. und dann im Gymnasium seiner Vaterstadt, das er 1866 mit dem Maturitätsdiplom verließ. Er studierte in Berlin und Leipzig Chemie, diente als Einjährig-Freiwilliger bei den Gardebrigaden und machte den deutsch-französischen Krieg als Leutnant im Rheinischen Dragoner-Regiment Nr. 5 mit. Er nahm an zahlreichen Gefechten und zwei großen Schlachten teil und lebte mit dem Eisenkreuz geschmückt in sein Vaterland zurück. Im Jahre 1872 wirkte er ein Jahr lang als Assistent des berühmten Chemikers Kekulé in Leipzig und erwarb sich dort auch den Dokortitel. Dem Jahre 1872 an ließ er sich dauernd hier nieder und wirkte zunächst als Assistent im Laboratorium seines Vaters, an welchem er bis heute ununterbrochen tätig ist. Er war in allen Wirkungen der Anstalt, teils als Lehrer, teils als Forscher beschäftigt, und beaufsichtigte die im Anschluß an das Laboratorium entstandene agrarisch-chemische Versuchsanstalt; auch wurde er Vorkursgeber der Zeitschrift für analytische Chemie, einer der angesehensten wissenschaftlichen Zeitschriften Deutschlands. 1885 bekam er den Titel „Professor“ und 1906 den eines „Ordentlichen Professors“. Seit dem Tode seines Vaters ist Dr. Fresenius erster Leiter des Laboratoriums und aller mit diesem zusammenhängenden Anstalten und Veröffentlichungen. Er hat es verstanden, den durch seinen Vater begründeten Ruf des Laboratoriums als hervorstechendster Anstalt für Mineralanalytik, besonders für Analysen von Mineralquellen, nicht nur zu erhalten, sondern auch zu erweitern. Auch im bürgerlichen Leben betätigte er sich in umfassender Weise als Mitglied des Stadtrats, des Stadtratskollegiums, der früheren Kirchenmehrwahlversammlung usw. Nach jetzt ist er Vorsitzender des „Vereins für Naturkunde“. Eine ausgebreitete Tätigkeit als Schriftsteller über chemische und agrarisch-chemische Gegenstände beachte ihm eine große Reihe von Auszeichnungen wissenschaftlicher Vereine ein.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Göttinger Josephine Reisinger-Beyerburg, Verfasserin mehrerer Erzählungen, ist in Kassel im hohen Alter von 82 Jahren gestorben. Sie war mit dem Königin Ottilie und Ludwig von Bayern zusammen erzogen und erzählt davon interessant in ihrem Buche „Erlebtes und Geduldetes“.

— Merkblatt für Postämter. Im Angehensfall kommt ein Merkblatt zum Abdruck, auf das wir ausdrücklich hinweisen und dessen Aussehen und Aufmachung zweckmäßig erscheinen dürfte. Das Merkblatt soll keine vollständige Handlungsanleitung sein, sondern nur auf eine Anzahl wesentlicher Momente hinweisen, durch welche Ersparnisse erzielt werden können. Wenn die Hinweise auch in verschiedenen Punkten selbstverständlich zu enthalten scheinen, so werden doch ersparnisgemäß diese Selbstverständlichkeiten am wenigsten beachtet, weil man die Ersparnisse zu gering einschätzt. Bei dem großen Brennstoffmangel sollte aber jeder darauf bedacht sein, mit der Wärme so hauswirtschaftlich wie möglich umzugehen und auch den geringsten Verlust zu vermeiden.

— Personal-Nachrichten. Dem Königl. Obergüterverwalter Ludwig Fern in Wiesbaden wurde der Charakter als Rechnungsrat verliehen.

— Kesterei-Prüfung. Am 8. November fand in Kassel die Prüfung für Kesterei statt. Es bestanden dort auch zwei Wiesbadener Herren die Prüfung, Oberlehrer Graf, Leiter des Pädagogischen Instituts, und Karl Döringer, Volksschullehrer an der Schule in der Feldstraße.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

In Bad Homburg v. d. H., 12. Nov. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich heute mittig auf dem hiesigen Bahndock. Bei der Ausfahrt eines Zuges wurde ein Vollwagen von der Laufbahn eines Wagens erfasst und auf die Seite geschleudert. Dabei wurde der Oberpostkassierer Kothke in so unglücklichem zwischen den Karren und einen Pfeiler gedrückt, daß er lebensgefährlich verletzt in das Krankenhaus geschafft werden mußte.

Handelsteil.

Amthliche Devisenkurse in Deutschland. W. T.-B. Berlin, 12. Novbr. (Drahtbericht.) Telegraphische Auszahlungen für

Table with exchange rates for various countries: Holland, Dänemark, Schweden, Norwegen, Schweiz, Oesterreich-Ungarn, Bulgarien, Konstantinopel, Spanien.

Ausländische Wechselkurse.

w. Amsterdam, 10. Nov. Wechsel auf Berlin 92.77 1/2 (zuletzt 92.00), auf Wien 20.50 (20.75), auf Rio Schwetz 51.25 (50.75), auf Kopenhagen 77.50 (79.50), auf Stockholm 81.00 (84.75), auf New York — (227 1/2), auf London 10.38 (10.90), auf Paris 40.25 (89.75).

Industrie und Handel.

* Die Wotan-Werke, A.-G., Leipzig, schlägt eine Dividende von 80 Proz. (l. V. 25 Proz.) vor. * Die Spirituszentrale hat nach der „Frkf. Ztg.“ folgende Preiserhöhungen vorgenommen: für Spiritus zur Abgabe an Apotheken, Drogerien und ähnlichen Abnehmer um 70 M. auf 500 M. pro Hektoliter, für Spiritus zur Essigsäurefabrikation um 20 M. auf 190 M. pro Hektoliter und für Spiritus zur Abgabe an die Heeresverwaltung für technische Zwecke um 4 M. pro Hektoliter. Unverändert bleiben Brennspiritus und Trinkbranntweinpreise für die Roserverwaltung.

— Die A.-G. für pharmazeutische Bedarfsartikel vorm Wenderoth schlägt aus einem Reingewinn von 273.317 M. (189.968 M.) 9 Proz. (6 Proz.) Dividende vor.

Wettervoraussage für Dienstag, 13. November 1917.

von der Meteorologischen Abteilung des Reichswetteramtes. Vorwiegend heiter, verbleibendes Morgennebel, stellenweise Nachtfrost.

Table with water levels for various rivers: Elbe, Weser, Main, etc.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 4 Seiten.

Verantwortlich für den Inhalt: H. Degerberg. Druck: H. Degerberg. Druckerei: H. Degerberg.

An alle Wiesbadener im Felde und deren Angehörige!
Zum Besten des
„Kaiser- und Volksdanf 1917“
 soll im Monat Dezember eine Ausstellung von Photographien, Zeichnungen usw.
„Unsere Wiesbadener Geldgrauen im Weltkrieg“
 stattfinden.

Die Ausstellung soll zeigen
wo unsere Wiesbadener waren — was sie geleistet
und wie sie sich bewährt haben,
 in der Front und Etappe, im Schützengraben, am Geschütz, beim Sturm, auf beschwerlichem Marsch,
 im Luftkampf und auf dem Weltmeere.

Unsere Wiesbadener Geldgrauen waren auch dabei!
 Die Angehörigen werden gebeten, Photographien usw., die sie im Besitz haben oder sich von den
 Geldgrauen schicken lassen können, für die Dauer der Ausstellung und zur Verfügung zu stellen. Für
 Bergführungen sind wir besonders dankbar; aber das kleinste Bild, gerahmt oder ungerahmt, auch Post-
 karten sind herzlich willkommen.
 Auskunftsverteilung und Annahmestelle: **Königl. Schloß, Vorderhaus, Zimmer 10, täglich von**
3 bis 5 Uhr und Sonntags von 10 bis 12 Uhr.
 Es wird gebeten, die Bilder bis spätestens **Samstag, den 24. November** einenden
 zu wollen.

Bürgerkomitee und Kreiskomitee
vom Roten Kreuz:

Dr. von Meißner, Bfkl. Geh. Ob.-Reg.-Rat, Regierungsräsident,
 Städt. Geh. Ob.-Finanzrat, Oberbürgermeister der Residenzstadt Wiesbaden.
 Kammerherr von Heimbürg, königlicher Landrat, R. Polizeidirektor der Residenzstadt Wiesbaden.
 Krebs, Generalleutnant u. D., Geschäftsführender Vorsitzender des Kreiskomitees.

Der Arbeitsausschuß Wiesbaden

Kaiser- u. Volksdanf für Meer u. Flotte — Weihnachtsgabe 1917:

Generalleutnant u. D. Krebs, Vorsitzender, F883
 Justizrat Albert, Beigeordneter Bergmann, Referendar Zahn, Frau Graf, Emil Hees, Stadthalter,
 Hofjuwelier Heimerdinger, Emil Knauser, Frau von eiser, Stadtschulrat Müller, Frau Neben,
 Frau Nocher, Baron v. d. Ropy, Oberregierungsrat Springorum, Generalkon'ul Valentiner.

Theater

Richard - Theater.
 Montag, 12. Novbr.
 Dupend- u. fünfzigerarten
 gültig.

Der selige Balduin

Ein Familienpiel in 3 Akten
 von E. Urban und W. Wolff.
 Musik von Walter Kollo.
 Hermann Hildebrandt,
 9. entrner . . . Fritz Kleinfte
 Dorothea, seine
 Frau . E. Andree-Huvar
 Alois Fichert, dessen
 Schwager . Oskar Zugge
 Auguste, seine
 Frau . Hedw. v. Wendorf
 Kurt, Kfessor, beider
 Sohn . Gustav Schend
 Hans Wolf Hildebrandt,
 beider Neffe . Erch Müller
 Lilly Hildebrandt, deren
 Nichte . N. Waldburg u. G.
 Fritz Hildebrandt,
 Komponist . Heinz Kargus
 Dolores . . . Elfe Bayer
 Jibora Dänisch, Inhaberin
 eines Exzeleun-
 heimes . . . Wilma Spohr
 Ely . . . Elia Tillmann
 Willy . . . Ebitz Weithale
 Lilly . . . Cäcilie Weiler
 Kelly . . . Epi Wolfert
 Kelly . . . Käthe Rgte
 Karoline Wendigkeit u. Rgte
 Wulke Hallan . Kub. Anno
 Franz, Diener bei Hermann
 Hildebrandt . Fritz Herborn
 Minna, Stubenmädchen
 bei Dolores u. v. Beauval
 Anf. 7. Ende nach 1/10 Uhr.

KONZERT

Kasinosaal Freitag, 16. Nov., 1/8 Uhr
 Geholmer Hofrat Professor
Willy

BURMESTER

Vortragsfolge: Brahms: Sonate A-dur,
 Mendelssohn: Konzert E-moll, Liszt:
 Liebestraum, Bearbeitung von Bach:
 Air — Beethoven: Menuett.
 Karten zu 4, 3, 2 und 1 Mk. bei
 Musikalienhandl. Franz Schollenberg,
 Kirchgasse 33.
 Konzertflügel: Steinway. Vertreter
 E. Schollenberg, Burgstrasse. 1110

Stöppler-Musik

41 Rheinstr. 41
 Studienwerke
 Geschenkhefte
 Instrumente
Leih-Anstalt

Abonnementspreise:
 Monatlich 3 RM.
 Viertelj. 6 RM.
 Halbj. 15 RM.
 Jährlich 25 RM.
 (Jeweils 3 Bände.)
 Fernsprecher 3805.

Suche

50 Bett., Federb. u. Matz.
 50 Kleiderst. u. Wäsche
 Nachtsch. ein. Matr.
 Tisch. Stühle u. l. ein.
 Stuhl in jed. Art. zahlr.
 die höchst. Fr. R. Kanten-
 berg, Seemannstraße 17.
 Kaufe gegen sofort. Kasse
 walt. Bahn- u. Sim-
 Einr. Nachl. ein. Möbel.
 Tische, Antiquität, Pianof.
 Raffenschränke, Kunst- u.
 Kunstsch. u. Gelegens-
 schenkehandl. Fr. Reining-
 Schwab. Str. 47. T. 6372
 Kofformatzen, Möbel,
 all. Ausstatt. L. Zimmer-
 mann, Wagenmannstr. 13.
Weinflascher,
 1/2 Str. lange
 grün oder braun, 5 Stück
 (auf den Kopf geliefert)
 25 St. Bordeaux, Sekt-
 und andere Flaschen
 Sekt- u. Weinforken
 zu höchsten Fr., Lumpen,
 Papier, alte Leinw., Kofas-
 schuler f. u. an guten Fr.
Acker, Weingärt. 21.
 Telefon 3930.
 Ausgestämmte Quare L.
 Karlsruher 2, Rindfleisch.

U.T

Rheinstr. 47.
 Morgen letzter Tag!
 I. Film der Alwin Neuss-
 Serie 1917/18:

Das Defizit

Detectiv-Abenteuer
 in 4 Akten.

Alwin Neuss
 als
Tom Shark.

Stierkampf. Intr.

Das Goldfischen

Reizendes Lustspiel
 in 2 Akten mit
Dora Hrach.
 Verwundet wochent. 15.3
 Anfang 8, Ende 10 Uhr.
 Letzte Vorführung
 8 1/2 Uhr.

Grane

Einmachtopfe
 vorrätig. Reinhard Steib,
 Morichstraße 9.

Egg

noch billiger zu h. Drog.
 Moebus, Taunusstr. 25
 Reiterstr. 3
 3 Stb. 20 St. Str. 6 St.
 Einat. der Stb. 20 St.
 empf. Karl Knapp, Ede
 Schornborst- u. Wäbstr.

Weize

u. Fließgarnituren zu
 v. Nachl. Frankenstr. 21.
 Gute Silber für 18 RM.
 Steiner, Röberstr. 23, 3. r.
 Orscher

Bibliothek-Kasten

billig zu verk. postend in
 Kolonnade. Höheres Hotel
 Kaiserhof, Schlangenbad
 Starke Marmeladenimer
 Stück 75 St. u. 1 RM.
 Goldschmidt,
 Philippstraße 33.

10 starke Nissen,

Größe 48.45.30 abgeseh.
 Schreibmaschinenmüller,
 Beistrasse 20. Tel. 4851.

Brillant, Berlen

Schmuckfaden, Standfch.
 Rüstfch., Gabeln, Aufsätze,
 Leuchter laufe zu hohen
 Preisen

A. Gelzhals,

Webergasse 14.

Brillanten, Berlen,

Standfch., Aufsätze,
 Leuchter, Service
 laufe zu hohen Preisen
Carl, Taunusstr. 25
 Gut erhaltener
 Extramantel
 für Infanterie zu kaufen
 bei. Schriftl. Ang. Rüste,
 Kaiser-Friedrich-Ring 30.

Perfer-Tappich

u. 2 Verbund-Stücke nur
 aus Privatfond geg. hoch.
 Preis zu kaufen gesucht.
 Wagemann, Seelgasse 26.

Altst. Gegenstände

antike u. moderne Möbel
 laufe

Wassersfeld

Wagemannstraße 15.

Anike Möbel,

Leppiche,
 antike Porzellane

als Figuren, Gruppen,
 Tassen, ganze Samm-
 lungen laufe zu sehr
 guten Preisen.
Lustig,
 Taunusstraße 24.

Wüster

alle Was- u. Kochherde zu
 höchst. Preis. L. G. Diehl,
 Frankenstraße 26.

Monopol-Lichtspiele.
 Wilhelmstr. 8, :: Vornehme Lichtspiele.
Ernst Reicher
 der geniale Detektiv-Darsteller
 in
Telephonzelle No. 2
 Ein neues Abenteuer des berühmten
Stuart Webbs.
Die verkaterete Mumie.
 Filmgroteske von Arthur Landsberger
 mit der bekannten Berliner Soubrette
Cläre Waldoff.
Künstler-Musik.
 Ausgeführt von Herrn A. Rausch.
 Die Direktion des Kinephon Theaters.

Vergnügungs-Palast
„Groß-Wiesbaden“
 Dohheimer Str. 16. Fernruf 810.
 Nur noch bis Donnerstag!

Labero
 und das gr. Schlager-Programm
 10 Attraktionen, u. a.:
Sechs Antonetts
Joh — Bar | Georg Hertel
3 Schwestern Rostock
Max Blume | Lola Solitta
 u. f. w. u. f. w.
Palast-Cabaret
 10 erstklass. Künstler u. Künstlerinnen
 und Gastspiel des Tanzsterns
Wanda Lewandowska.
 Im Restaurant:
Praterleben.
 Ab Freitag, den 16. November:
Vollständig neuer Spielplan mit
hervorragende Gastspielen.

Einen guten Ersatz für
Milbert-Tabletten
 erhalten Sie in der Drog.
 Wachenheimer, Ode-Platz,
 Wardenburg u. Dohb. Str.
 Gut schäumende
Rasier-Creme
 Kätner u. Jacobi,
 Taunusstraße 4.
 Gelbe Seifen
 wieder einget. Properte
 Bade, Taunusstraße 6.

Badebäder u. orig.
 Kautschukstr. 7, 3.
Gummihöhlen.
 Der beste Ersatz f. Leder.
 Ersatz für den Winter.
 Damenst. 2.90 Mark.
 13 Reichstraße 13.
Alle Kleider
 werden gefärbt, gereinigt
 zu den bekannt. billigen
 Preisen. Färberei Döring,
 Weichstraße 48.

*Wird denn Sie nicht im
 internen keine sprechen oder
 über meine Kunst befragen
 wollen, so treffen Sie mich alle
 dienstlich nach der Vorstellung
 ab Gast im Cabaret-Club
 Jankaburg*

Walhalla-Theater
 vornehmes Kunst-Theater

Allabendlich 7 1/2 Uhr:
Der grosse
November-Spielplan.

Brano
Rügen
 die
 originale
 sächsische
 Type.

4 Bolgaroffs 4
 Bulgarische Tanzgruppe.
 Preise der Plätze: Mk. 2.—, 1.20, 60 Pf.,
 Plätze ohne Trinkzwang: Mk. 2.— und Mk. 1.—
 Sonntags 3 Vorstellungen, Punkt 8 Uhr zu halben Preisen,
 5 Uhr und 8 Uhr.

Lotte Forsting,
 Vortragstermin.
Lieselottes
Akrobatenkinder
Max Waldon
 Imitator.
Lou & Carlo
 Miniatur-, Gesangs-, Tanz-
 und Verwandlungs-Duett.
3 Schwest. Lange
 Humorist. Drahtseil-Akt.

Blitz anschauen!
Gutschein
 für eine Platzkarte im
 Walhalla-Theater
 gegen eine Vergütung von
 50% an der Abendkasse
 umzutauschen.
 Gültig bis 1. Nov. wochent.

Für Laz. u. Kranken!

Wermutwein St. 650,
 vorz. f. Mag. u. Darm-
 störung. Fr. Henrich,
 Blücherstr. 24. Tel. 1914.

Weinflascher,

1/2 Str. lange
 grün oder braun, 5 Stück
 (auf den Kopf geliefert)
 25 St. Bordeaux, Sekt-
 und andere Flaschen
 Sekt- u. Weinforken
 zu höchsten Fr., Lumpen,
 Papier, alte Leinw., Kofas-
 schuler f. u. an guten Fr.
Acker, Weingärt. 21.
 Telefon 3930.
 Ausgestämmte Quare L.
 Karlsruher 2, Rindfleisch.

Selbständige, tüchtige

Buchhalterin

und
Korrespondentin

für ein kleines feines
 Fab. u. Konfektions-Ges-
 chäft für sofort od. spät.
 gesucht. Offert. mit Bild,
 Zeugnisabschrift und Geh-
 halt u. U. 389 Taub- u. S.

Gilfsdreher

Stell ein 26. Häuser,
 Friedrichstraße 10.

2 möbl. Zimmer

für dauernd gesucht. Ang.
 mit Verd. u. B. 390
 an den Taub- u. S. erh.
 Angew. u. eingefried.

Garten

in Nähe der Stadt, möbl.
 mit der Elektr. erreichbar,
 event. mit Vorkaufrecht
 zu kaufen gesucht. Off.
 u. 29 387 an d. Taub- u. S.

Armer Junge verl. am

Sonntagsabend 1. Partee
 monatlich mit 58 RM. Geh-
 schäftsbuch. Berl. Kinder
 wird ab. dahl. Oranien-
 straße 43. Off. 2. abang.

Perliner Beiztragen

am Freitagmorgen im
 Bahnhof Wartesaal 1/2
 Klasse liegen gelassen.
 Wiederbringer gute Bel.
 da teures Andenken.
 Hotel Pariser Hof.
 Zimmer 29.

Verloren Stantsmüll

vom Bahnhof zur Elektr.
 Wagon, neben gute Bel.
 Schwanenstraße 7, 1.

Berlora

1 Seal-Schulterfragen im
 Pal. Theater oder auf d.
 Oper-Theater, Dursch-
 Schloßplatz, Rauerstraße,
 Reichstraße, Rindfleisch,
 Rheinstr., Ring, Rüstsch.
 Str. b. Dohlgartner Str. 6,
 2. Stock. Vertikale neuen
 Zeichnung abzugeben.

Auf dem Wege zurück

Nach u. Morichstraße
 ein schwarzes Selbstbild
 verloren.

Gegen hohe Belohnung

da Andenken, abzugeben
 bei Hofmann, Beistrasse
 Straße 16, 1.

Schwarze Ledertasche

mit 4 Schlüssel u. Gelb-
 beutel verl. Wagon, geg.
 Belohnung im Rindfleisch,
 Friedrichstraße.

Wiesbadener Verein für Speisung bedürftiger Schulkinder. (E. V.)

Trotz der vielfachen Anforderungen der Kriegszeit wagen wir es wieder, mit einer herzlichen Bitte in die Öffentlichkeit zu treten, teils, weil die Not und Zwang, teilweise aber auch in der Hoffnung, für unsere Bestrebungen gerade jetzt warmes Verständnis zu finden. Bildet doch unter all den dringenden Aufgaben, die uns nichtkämpfern in der Heimat zufallen, die Volksernährung eine Hauptfrage, und ganz besonders muß uns die Ernährung unserer Volksschuljugend am Herzen liegen, auf der zum guten Teil die Zukunft unseres Vaterlandes beruht. Seit sieben Jahren konnte der Verein einer großen Anzahl armer Kinder die Wohlthat einer warmen Mittagsmahlzeit zuteil werden lassen. Unter unseren 400 bis 500 Schülern befinden sich nicht nur solche Kinder, deren Väter gefallen sind oder noch im Felde stehen und mit banger Sorge an die Ihrigen zu Hause denken, sondern auch zahlreiche andere, deren Bedürftigkeit durch Lehrer, Schularzt und Armenverwaltung festgestellt ist. Nunmehr stehen wir aber vor der Frage, den Betrieb einstellen zu müssen, wenn uns keine neuen Mittel zufließen, ein Entschluß, den wir in der jetzigen schweren Zeit doppelt beklagen müßten.

Der Vorstand bittet deshalb herzlich und dringend um Geldspenden, die von den Unterzeichneten dankbar entgegengenommen werden, ebenso von der Kassatischen Landesbank, dem „Wiesbadener Tagblatt“-Verlag (Schalterhalle) u. der „Wiesbadener Zeitung“. Auch die Annahme von Jahres- bzw. Monatsbeiträgen begrüßen wir dankbar und bitten, diese an die Schatzmeisterin Frau Geh. Justizrat Reiser, Martinsstraße 11, richten zu wollen. F213

Der Vorstand:

Frau A. Merrens, Godesberg, Ehrenvorsitzende.
 Frau Oberstaatsanwältin Lamm, Frau General Damm.
 Frau Dr. Reben, Frau M. Schenckel.
 Frau Geh. Justizrat Reiser, Landgerichtsdirektor Gebein, Justizrat Reiser.

Der engere Ausschuß:

Hr. G. Berle, Hr. J. Böker, Rektor Kreisheimat.
 Frau von Götzen, Frau M. Oeffelbach, Frau Daur.
 Frau Oester, Frau M. Schmans, Hr. M. Gerst.
 Hr. Dr. Müller, Frau Sanitätsrat Labuhn.
 Hr. S. Lamm, Frau Geh. Medizinalrat Pfeiffer.
 Frau G. Hart, Frau General Koether, Frau A. Schwan, Frau Landgerichtsrat Schwarz, Frau Justizrat Siebert, Frau v. Söberg-Sümmern.
 Hr. Dr. Seefelder, Dr. med. Walther, Frau Regierungsrat Wittich, Frau Regierungsrat Saun.

Die Jahreszeiten von Haydn.

Heute abend 8 1/2 Uhr in der Wartburg: **Männerchor.** Morgen Dienstag im Zivilkasino, Friedrichstr. 22, 7 1/2 Uhr: **Frauenchor, 8 1/2 Uhr: Männerchor.** F 585

Berneckers Kaffee-Ersatz ist der beste!

Garant. rein schmeckend, billig, bekömmlich. Zu haben bei **Karl Berneker,** Saalgaße 38 u. Faulbrunnenstr. 11.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Am 12. November sollen nachstehende Dzüge vorübergehend aus:
 Dzug 214 Frankfurt Obf. ab 8.42 nachm., Mainz Obf. ab 10.29, Bad Kreuznach ab 11.15, Bad Münster am Stein ab 11.28, Weg ab 3.40 vorm.
 Dzug 208 Weg ab 8.28 nachm., Bad Münster a. St. ab 7.52, Bad Kreuznach ab 8.01, Mainz Obf. ab 8.47, Frankfurt Obf. an 9.30 nachm.
 Dzug 214 verkehrt letztmals vom 10. auf 11. November und Dzug 208 letztmals am 11. November d. J.
 Dzug D 203 Münster a. St. ab 7.23 nachm., Dingelbrunn ab 7.55, Mainz Obf. ab 8.37, Frankfurt/M. an 9.21 nachm., erhält die Nr. D 211.
 Mainz, den 9. November 1917. F179
 Königlich Preussische und Großherzoglich Hessische Eisenbahndirektion.

Am 20. November 1917, vormittags 10 Uhr, wird an Gerichtsstelle, Zimmer No. 61, das Wohnhaus mit Hofraum, Delaspestraße 4, 1 ar 51 qm zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 7. November 1917. F604
 Königlich Preussisches Amtsgericht, Abt. 9.

Bekanntmachung.

Am 1. November 1917 ist in den Räumen der Mutterberatungsstelle, Friedrichstraße 15, eine Kleinkinder-Büchergesellschaft für Kinder vom vollendeten 1. bis zum 6. Lebensjahre eingerichtet worden. Unentgeltliche ärztliche Beratung findet Montags und Freitags, nachmittags von 5 1/2 bis 6 1/2 Uhr, statt. Wiesbaden, den 7. November 1917. F582
 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Vom 15. November 1917 ab gelangen im Verkehrsbüro, sowie am Eingang zum Kurhaus Kurhaus-Taxen für das Kalenderjahr 1918 zur Ausgabe. Die Preise sind folgende:
 A. Für Einwohner:
 die Hauptkarte 40 RM. — die Beikarte 16 RM.
 B. Für Bewohner der Nachbarkarte:
 die Hauptkarte 50 RM. — die Beikarte 25 RM.
 Die Karten berechtigen vom Tage der Lösung ab zum Besuche des Kurhauses.
 Auf Wunsch erfolgt gebührenfreie Zusendung. Wiesbaden, den 8. November 1917. F591
 Städtische Kurverwaltung.

Zweite Sammlung. 93. Gabenverzeichnis.

Es gingen ein bei der Zentralstelle für die Sammlungen freiwilliger Hilfskräfte im Kriege, Kreisamt vom Roten Kreuz, Wiesbaden, in der Zeit vom 3. bis einschließlich 9. November 1917.

Geb. Kommerzienrat Vertling (durch Vereinsbank) 3000 RM., Abteil. 7, für Kriegsgeld. Deutsche 1.293.40 RM., M. G. Monatsgabe 500 RM., Erlös aus dem Verkauf von Postkarten vfm. 200.91 RM., Oester Kahlwein, Weihnachtsgabe für erblindete Krieger 100 RM., derselbe, Weihnachtsgabe für die Angehörigen der Krieger 100 RM., Reiter von Gledon (Monatsgabe) 100 RM., Frau Marie Gagedorn 100 RM., A. W. Löwenstein (Deutsche Post) 100 RM., Frau Schraun (Monatsgabe) 100 RM., E. Blum 50 RM., Renner Hugo Grün Kapellenstraße 67 (monatl. Gabe) 50 RM., Frau J. durch Herrn Blum (Anteilschein zur Spros. Deutschen Reichsanl.) 20 RM., Spielgesellschaft Bomber 20 RM., Dr. med. Wacker (Anteilschein zur Spros. Deutschen Reichsanl.) 20 RM., Frau Dr. Wacker (Anteilschein zur Spros. Deutschen Reichsanl.) 20 RM., Ingeborg (bei einer Allg. Hochzeit gesammelt) 15 RM., Konrad J. Riedl, 39 Gabe (Vorwärts-Verein) 10 RM., von einem Krieger, Verleih zwischen Reiter Gabe für erblindete Krieger 10 RM., L. Kall für die Bundeswehr 7 RM., Ludwig Wacker (Anteilschein zur Spros. Deutschen Reichsanl.) 5 RM., Frau Hauptmann Schröder (Anteilschein zur Spros. Deutschen Reichsanl.) 5 RM., Schüler Paul Kühn (Anteilschein zur Spros. Deutschen Reichsanl.) 2 RM., E. v. B. 3 RM., Georg Adam (Anteilschein zur Spros. Deutschen Reichsanl.) 1 RM., Frau Hubert (Anteilschein zur Spros. Deutschen Reichsanl.) 1 RM., Geh. Justizrat Dr. Weiffenbach (Anteilschein zur Spros. Deutschen Reichsanl.) 1 RM.

Bisheriger Ertrag der zweiten Sammlung 648.208.56 RM.

Schwester-Spende:

Frau Birl. Geh. Rat Hengstenberg (Deutsche Post) 1000 RM., Heinrich Hoeffner 200 RM., Frau Auguste Rechenes 150 RM., Frau Kommerzienrat Marie 100 RM., Oskar Kahlwein 100 RM., Frau Gutlich 100 RM., Frau Wilhelmine Strauß (Dist. Gel.) 100 RM., Hermann Baum 50 RM., Firma J. Erb (Inhaber Gebmann u. Rath) 50 RM., J. M. u. G. N. 50 RM., Rittergutseigentümer Reiter 50 RM., Hr. A. u. G. Randebrad 50 RM., Marie Simon (R. Biele) 50 RM., Frau von Gütlingen 30 RM., E. Blum 20 RM., Frau Dr. Hochmann 20 RM., Frau S. R. 20 RM., Frau R. von Stern 20 RM., Adolf Wilmann 20 RM., Fräulein Coralia 5 RM., Frau M. u. A. Gehlert (Anteilschein zur Spros. Deutschen Reichsanl.) 5 RM., A. v. B. 3 RM., R. R. 1.50 RM.

Neuanmeldungen der Wiesbadener Volksspende, Abteilung 9, vom 21. Oktober bis 10. November 1917.

Monatlich.

Schülerinnen der Rhein-Westf. Handelsschule von Herrn Emil Strauß, Rheinstraße 46 20.50 RM.
 Frau Dr. E. Lehmann, Kaiser-Friedrich-Ring 88 10.— RM.
 Herrn Renner W. Köster, Dambodtal 39 2.— RM.
 Herrn Referendar Dahm, Nikolastraße 24 2.— RM.

Einmalige Spenden.

Frau Kommerzienrat Müller, Sonnenberger Str. 42 30.— RM.
 Herrn Jos. Illmann, Kirchstraße 23 26.— RM.
 Herrn San.-Rat Dr. med. Leckenburg, Friedrichstraße 45 20.— RM.
 Herrn Rechnungs-Revisor G. Klump, Emmer Straße 62 5.— RM.
 Herrn Gassl, Kirchstraße 54 3.— RM.
 Herrn Daurat R. Sommerhorn, Emmer Straße 41 1.— RM.

Umwänderung.

Herrn Kurtur L. Heidenreich, Rosenstraße 6, bis 1. Dezember Woche 2 RM. bezog. Ab 1. Dezember wird Monat 15 RM. gezahlt.
 Wegen etwaiger Fehler, die in dem heutigen Verzeichnis unterlaufen sein sollten und die sich leider nicht immer vermeiden lassen, genügt eine kurze Notiz an das Kreisamt vom Roten Kreuz, Hof. Schloß, Rittersbau links. F 684
 Wir bitten dringend um weitere Gaben.
 Kreisamt vom Roten Kreuz für den Stadtbezirk Wiesbaden.

Leibrenten-Versicherung.

Die von mir vertretenen, unter Staatsaufsicht stehenden erstklassigen Gesellschaften gewähren für RM. 1000.— Kapital-Einzahlung bei einem Eintrittsalter von beispieldweise:

| | 50 1/2 | 55 1/2 | 60 1/2 | 65 1/2 | 70 1/2 | 75 1/2 | Jahren |
|---------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| Männer: | 75.20 | 85.35 | 100.35 | 122.50 | 149.00 | 191.57 | RM. |
| Frauen: | 70.28 | 80.37 | 94.58 | 113.83 | 138.14 | 164.85 | RM. |

Lebenslängliche Jahresrente, jederzeitiger Eintritt, sofort beginnende Erhöhung des Einkommens.

Bei bel. Abkommen kann bare Einzahlung Verwendung mündelsicherer Wertpapiere zulässig. Strengste Verschwiegenheit. 917
Hch. Port, Generalagent, Wiesbaden, Luisenstr. 26. (9-12.)

Ein Wagen **Erdfohlrabi** eingetroffen, Str. 8 RM. Emil Kerber Wwe., Obst- u. Gemüse-Geschäft Welltrichstraße 57.

Treibriemen Erfabriemen in allen Breiten vorrätig. **F. Meinecke** Sattlerei, Grabenstr. 9.

Schreib maschinen Hemmen, Neugasse 5 Stenographie, Buchf. schönschriftschule.

Puppenperücken w. billig, auch von ausländischen Haaren angefertigt. Damenfriseur Reb, Marktstraße 13.

Reisen Sie nicht ab ohne Ihr Gepäck versichert zu haben. **Je M. 1000 Versicherungswert M. 2 Prämie.**

Verlangen Sie Prospekt durch **1010 Born & Schottenfels** Hotel Nassauer Hof. :: Tel. 680.

Militär- iche Gesuche aller Art, Kurkaffig, Entlastung, Verleg., Throngesuche, Schriftsätze an alle Behörd. m. größt. Erfolg d. Rechtsbüro Gu Heh, Wiesb. Rheinstr. 60. Gg. Dankfchr. Ausw. br.

Versicherungen aller Art, Verwaltungen, Hypotheken u. Immobilien. Bezirksdirektor **Ludwig Jstel,** Webergasse 16, I. :: Fernruf 604.

Statt besonderer Anzeige.

Heute nachmittag 1 1/2 Uhr beschloß ein sanfter Tod das teure Leben meiner herzenguten Mutter

Emilgarde Menningen Wwe.

geb. Renner.

Sie war wohl vorbereitet durch ein christliches Leben und durch den Empfang der heil. Sterbesakramente.

In tiefer Trauer:
Goni Menningen.

Wiesbaden (Herbersfr. 12), den 10. November 1917.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 14. November, nachm. 3 Uhr, von der Trauerhalle des Südfriedhofes aus statt.

Das Seelenamt wird am Mittwoch, den 14. November, 8 Uhr, in der Dreifaltigkeitskirche gehalten.

Während der Wintermonate (Heizungsperiode) halte ich nur Montag und Dienstag, Donnerstag und Freitag Sprechstunde ab von 3-4 Uhr

Kaiser-Friedrich-Ring 20.

Sanitätsrat **Dr. Dudenhöffer.**

Osram-1/2-Wattlampen Flack, Luisenstraße 46, neben Residenz-Theater. Telephon 747.

Eilfertig werden ausgeführt: Emaillebilder für Broschen **Vergrößerungen** nach jed. klein. Bilde, usw. und **Vergroßerungen** aus jed. Gruppenbilde, auch von Zivil in Feldgrau. **Sinnreiches Festgeschenk. Bleibende Erinnerung.**

Frieda Simonsen, Rheinstr. 56.



Es ist bestimmt in Gottes Rat, Daß man vom liebsten was man hat, muß scheiden.

Tieferschütternd erhielt ich die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber, herzengutem Mann, der

Landsturmann Karl Pfeiffer

Wagnermeister

im Alter von 42 Jahren in einem Feldlazarett plötzlich gestorben ist.

In tiefer Trauer:

Frau Margarethe Pfeiffer, Wwe., Dohheimer Str. 122.

Beerdigung: Dienstag, 13. Nov., nachm. 2 1/2 Uhr, auf dem Südfriedhof.

Für die liebevolle Teilnahme an dem für uns so überaus schmerzlichen Verluste meines geliebten Gatten und treubesorgten Vaters

Herrn Heinrich Leipold

und für die vielen schönen Kranzspenden sage ich allen meinen herzlichsten Dank.

In tiefer Trauer:

Frau Katharine Leipold mit Edynchen Rudolf.

Wiesbaden, den 12. November 1917.

Für die wohlthunenden Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meiner lieben, unvergesslichen Frau, sage ich allen meinen tiefempfundenen Dank.

Im Namen der Trauernden:
Wehrm. Lösans.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste sagen wir auf diesem Wege, besonders Herrn Pfarrer Diehl für die trostreichen Worte am Grabe, unseren innigsten Dank.

Frau Nefferdorf Wwe. und Kinder.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verluste der uns betroffenen, sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden und die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer Rübler, sagen im Namen der Hinterbliebenen

Herzlichen Dank.

Familie Albert Klein Metzgermeister.

Siedrich-Wiesbaden, den 10. November 1917.